

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Deutsches Institut für Bautechnik
ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Zulassungsstelle für Bauprodukte und Bauarten
Bautechnisches Prüfamt

Mitglied der Europäischen Organisation für
Technische Zulassungen EOTA und der Europäischen Union
für das Agrément im Bauwesen UEAtc

Tel.: +49 30 78730-0
Fax: +49 30 78730-320
E-Mail: dibt@dibt.de

Datum: 17. Juli 2009 Geschäftszeichen: I 52-1.40.22-45/09

Zulassungsnummer:
Z-40.22-408

Geltungsdauer bis:
31. Juli 2012

Antragsteller:
ARICON Kunststoffwerk GmbH
Neptunstraße 50-54, 42699 Solingen

Zulassungsgegenstand:

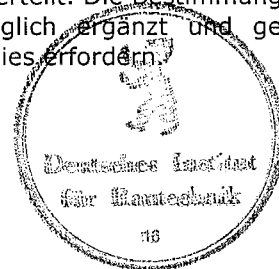
Rechteckige Auffangvorrichtungen aus Polyethylen (PE-LLD)

Der oben genannte Zulassungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich zugelassen.
Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung umfasst acht Seiten und 3 Anlagen mit 13 Seiten.
Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-40.22-408 vom 9. Oktober 2007. Der Gegenstand ist erstmals am 27. Juli 2007 allgemein
bauaufsichtlich zugelassen worden.



I. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Zulassungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 3 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 4 Hersteller und Vertreiber des Zulassungsgegenstandes haben, unbeschadet weiter gehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", dem Verwender bzw. Anwender des Zulassungsgegenstandes Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung an der Verwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen.
- 5 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht widersprechen. Übersetzungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 6 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.



II. BESONDERE BESTIMMUNGEN

1 Zulassungsgegenstand und Anwendungsbereich

(1) Gegenstand dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung sind ortsfest verwendete, rechteckige Auffangvorrichtungen aus Polyethylen (PE-LLD) gemäß Anlage 1, die im Rotationsformverfahren hergestellt werden. Die Auffangvorrichtungen sind mit profilierten Böden und Wänden versehen und sind mit oder ohne einsetzbaren Stellebenen aus Polypropylen zu verwenden.

(2) Bei den Auffangvorrichtungen WRP-15, 55, 96, 30, 110, 190, 70, 220, 370, 95, 290, 475, 120, 360, 600, 825 und 1050 ("Sicherheitspaletten") wird die Stellebene durch eingelegte Paletten gebildet. Die Auffangvorrichtungen WR-40, 80, 75, 150, 145, 320, 190, 410, 235, 510, 765, 1010 und 1290 ("Sicherheitswannen") werden ohne Zusatzeinrichtung verwendet. Die Auffangvorrichtungen WRL-35, 75, 70, 140, 130, 285, 165, 365, 210, 460, 690, 910 und 1165 ("Sicherheitswannen") sind sowohl ohne als auch mit Stellebene (Gitterrost aus Polypropylen) verwendbar.

(3) Die Auffangvorrichtungen dürfen in Räumen von Gebäuden und im Freien aufgestellt werden, jedoch nicht in explosionsgefährdeten Bereichen der Zonen 0 und 1. Sie sind gegen Beschädigungen durch anfahrende Fahrzeuge zu schützen, z. B. durch geschützte Aufstellung oder durch einen Anfahrerschutz.

(4) Bei Aufstellung im Freien müssen die Auffangvorrichtungen vor Niederschlag und direkter UV-Einstrahlung geschützt sein, d. h. der Aufstellort muss ausreichend überdacht sein. Ist ein äußerer Schutz vor UV-Einwirkung nicht möglich, dürfen nur Auffangvorrichtungen mit UV-beständiger Ausrüstung (schwarze Einfärbung) verwendet werden.

(5) Die Auffangvorrichtungen dürfen bei der Lagerung wassergefährdender Flüssigkeiten mit einem Flammpunkt über 100 °C in Behältern und Gefäßen verwendet werden.

(6) Der Nachweis der Dichtheit und Beständigkeit der Werkstoffe der Auffangvorrichtung darf für folgend genannte Flüssigkeiten als erbracht gelten:

- sowohl in Medienliste 40-1.1¹ (Auffangwanne, PE-LLD) als auch in Medienliste 40-1.2² (Stellebene, PP) mit Abminderungsfaktor $A_2 = 1,0$ enthalten
- wässrige Lösungen organischer Säuren bis 10 %
- Mineralsäuren bis 20 % sowie sauer hydrolysierende Salze in wässriger Lösung (pH < 6), außer Flusssäure und oxidierend wirkende Säuren und deren Salze
- anorganische Laugen sowie alkalisch hydrolysierende Salze in wässriger Lösung (pH > 8), ausgenommen oxidierend wirkende Lösungen von Salzen (z. B. Hypochlorit).
- Lösungen anorganischer nicht oxidierender Salze mit einem pH-Wert zwischen 6 und 8.

(7) Bei der Lagerung von Medien nach (5) und (6), die unter die Gefahrstoffverordnung fallen, sind die TRGS 514³ und 515⁴ zu beachten.



¹ Medienliste 40-1.1, Stand: Mai 2005; erhältlich beim Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt)

² Medienliste 40-1.2, Stand: Mai 2005; erhältlich beim Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt)

³ TRGS 514, Dezember 1992: Lagern sehr giftiger und giftiger Stoffe in Verpackungen und ortsbeweglichen Behältern

⁴ TRGS 515, Dezember 1992: Lagern brandfördernder Stoffe in Verpackungen und ortsbeweglichen Behältern

(8) Durch diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung entfallen für den Zulassungsgegenstand die wasserrechtliche Eignungsfeststellung und die Bauartzulassung nach § 19 h des WHG⁵.

(9) Die Geltungsdauer dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung (s. Seite 1) bezieht sich auf die Verwendung im Sinne von Einbau oder Aufstellung des Zulassungsgegenstandes und nicht auf die Verwendung im Sinne der späteren Nutzung.

2 Bestimmungen für die Bauprodukte

2.1 Allgemeines

Die Auffangvorrichtungen und ihre Teile müssen den Besonderen Bestimmungen und den Anlagen dieses Bescheids sowie den beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegten Angaben entsprechen.

2.2 Eigenschaften und Zusammensetzung

2.2.1 Werkstoffe

(1) Für die Herstellung der rotationsgeformten Grundkörper der Auffangvorrichtungen aus Polyethylen (PE-LLD) dürfen nur Formmassen mit allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung verwendet werden. Regranulat dieser Formmasse ist von der Verwendung ausgeschlossen.

(2) Zur Herstellung der Stellebenen ist Polypropylen (PP) zu verwenden.

2.2.2 Konstruktionsdetails

Die Konstruktionsdetails müssen den Anlagen 1.1 bis 1.8 entsprechen. Auffangwannen, die mit der Stellebene des Typs MWS 4511-0 PP nach Anlage 1.8 ausgestattet werden sind mit Leckage-Sonden zu versehen, die optischen und akustischen Alarm auslösen und für das verwendete Lagermedium geeignet sind. Ausgenommen hiervon sind transparente Auffangvorrichtungen nach Anlage 1, solange alters- und nutzungsbedingte Eintrübungen so geringfügig sind, dass Leckagen ohne technische Hilfsmittel sicher erkannt werden können.

2.2.3 Standsicherheitsnachweis

Die Auffangvorrichtungen sind für den im Abschnitt 1 angegebenen Anwendungsbereich bei einer Betriebstemperatur bis zu 30 °C (kurzzeitig 40 °C) standsicher.

2.2.4 Brandverhalten

Der Werkstoff Polyethylen (PE-LLD) ist in der zur Anwendung kommenden Dicke normal entflammbar (Baustoffklasse B2 nach DIN 4102-1⁶).

2.2.5 Nutzungssicherheit

Änderungen von Detailkonstruktionen und Werkstoffen bedürfen einer Änderung dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung.

2.3 Herstellung, Verpackung, Transport, Lagerung und Kennzeichnung

2.3.1 Herstellung

(1) Die Herstellung muss nach der beim DIBt hinterlegten Herstellungsbeschreibung erfolgen.

(2) Außer den in der Herstellungsbeschreibung aufgeführten Maßgaben sind die Anforderungen nach Anlage 2, Abschnitt 1, einzuhalten.

(3) Die Auffangvorrichtungen dürfen mit Ausnahme der Paletten nur im Werk ARICON GmbH in 42661 Solingen hergestellt werden.



⁵
⁶

5 Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz – WHG), 19. August 2002
6 DIN 4102-1:1998-05: Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen

(4) Die Paletten mit der Abmessung 400 mm x 600 mm sind von Firma LINPAC Materials Handling Germany GmbH, Bad Salzuflen herzustellen. Die Paletten mit den Abmessungen 800 mm x 1200 mm, 1000 mm x 1200 mm und 1200 mm x 1200 mm sind von der Firma Schoeller Arca Systems GmbH, Schwerin herzustellen.

2.3.2 Verpackung, Transport, Lagerung

Verpackung, Transport und Lagerung müssen gemäß Anlage 2, Abschnitt 2, erfolgen.

2.3.3 Kennzeichnung

(1) Die Auffangvorrichtungen müssen vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.4 (Übereinstimmungsnachweis) erfüllt sind.

(2) Außerdem hat der Hersteller die Auffangvorrichtungen gut sichtbar und dauerhaft mit folgenden Angaben zu kennzeichnen:

- Herstellungsnummer
- Herstellungsjahr
- Auffangvolumen (gem. Abschnitt 5.1.3)
- Werkstoff (PE-LLD)
- Tragkraft der Stellebene
- "Lagermedien lt. allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung Nr. Z-40.22-408"

2.4 Übereinstimmungsnachweis

2.4.1 Allgemeines

(1) Die Bestätigung der Übereinstimmung der Auffangvorrichtungen mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für jedes Herstellwerk mit einer Übereinstimmungserklärung des Herstellers auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und einer Erstprüfung (siehe Anlage 3, Abschnitt 2) der Auffangvorrichtung durch eine hierfür anerkannten Prüfstelle erfolgen.

(2) Dem Deutschen Institut für Bautechnik ist vom Hersteller eine Kopie des Erstprüfberichts zur Kenntnis zu geben.

2.4.2 Werkseigene Produktionskontrolle

(1) Im Herstellwerk ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Auffangvorrichtungen den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung entsprechen.

(2) Die werkseigene Produktionskontrolle muss mindestens die in der Anlage 3, Abschnitt 1, aufgeführten Maßnahmen einschließen.

(3) Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen und auszuwerten. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials,
- Art der Kontrolle oder Prüfung,
- Datum der Herstellung und der Prüfung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials,
- Ergebnis der Kontrollen und Prüfungen und Vergleich mit den Anforderungen,
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen.

(4) Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.



(5) Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Auffangvorrichtungen, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

3 Bestimmungen für Entwurf und Bemessung

(1) Da die Auffangvorrichtungen nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht dafür ausgelegt sind, einer Brandeinwirkung von 30 Minuten Dauer zu widerstehen ohne undicht zu werden, sind bei Entwurf und Bemessung der Anlage geeignete Maßnahmen vorzusehen, um eine Brandübertragung aus der Nachbarschaft oder eine Entstehung von Bränden in der Anlage selbst zu verhindern. Hierzu zählen:

- ein geeignetes Löschkonzept (Brandmeldeeinrichtungen in Verbindung mit Werkfeuerwehr, automatische Löschanlage),
- Verringerung der Brandlast in der Anlage,
- ausreichend große Abstände zu Anlagen mit brennbaren Flüssigkeiten und zu Gebäuden und Betriebsteilen mit hohen Brandlasten (als Anhalt: > 10 m),
- brandschutztechnische Bemessung der Gebäude oder Umschließungsbauteile der Anlage nach DIN 18230-1⁷ (bei Anlagen in Gebäuden).

Die Maßnahmen sind im Einvernehmen mit der Bauaufsichtsbehörde und der Feuerwehr festzulegen.

(2) Weitere Bedingungen für die Aufstellung der Auffangvorrichtungen sind den wasser-, arbeitsschutz- und baurechtlichen Vorschriften zu entnehmen.

(3) Die Auffangvorrichtungen sind gegen Beschädigungen durch anfahrende Fahrzeuge zu schützen, z. B. durch geschützte Aufstellung, einen Anfahrerschutz oder durch Aufstellung in besonderen Räumen.

4 Bestimmungen für die Ausführung

(1) Mit dem Aufstellen bzw. Umsetzen von Auffangvorrichtungen ist vom Betreiber der Anlage sachkundiges Personal zu beauftragen (dieses muss jedoch nicht einem Fachbetrieb angehören).

(2) Die Auffangvorrichtungen müssen auf einer ebenen, biegesteifen Unterlage bzw. einer sorgfältig verdichteten und befestigten Auflagerfläche (z. B. durchgehender ca. 5 cm dicker Betonestrich oder Asphalt) aufgestellt werden.

5 Bestimmungen für Nutzung, Unterhalt, Wartung, Prüfung

5.1 Nutzung

5.1.1 Allgemeines

(1) Es ist darauf zu achten, dass die Auffangvorrichtungen nur ihrem Verwendungszweck entsprechend zu verwenden sind.

(2) Auf die Auffangvorrichtungen dürfen nur solche Behälter/Gefäße aufgestellt werden, deren Volumen nicht größer als das Volumen der jeweiligen Auffangvorrichtung ist.



⁷

DIN 18230-1:1998-05; Baulicher Brandschutz im Industriebau, -Teil 1 Rechnerisch erforderliche Feuerwiderstandsdauer

(3) Behälter/Gefäße mit wassergefährdenden Flüssigkeiten unterschiedlicher Zusammensetzung und Beschaffenheit dürfen nur dann in einer gemeinsamen Auffangvorrichtung aufgestellt werden, wenn feststeht oder nachgewiesen werden kann, dass diese Stoffe im Falle ihres Austretens keine gefährlichen Reaktionen miteinander hervorrufen.

(4) Bei Behältern/Gefäßen aus verschiedenartigen Werkstoffen, die miteinander gelagert werden, muss sichergestellt sein, dass im Falle des Auslaufens der Werkstoff eines benachbarten Behälters/Gefäßes nicht durch das auslaufende Lagermedium angegriffen wird.

(5) Bei Behältern/Gefäßen, die zum Abfüllen verwendet werden (z. B. Fässer mit Hahn), muss auch der Handhabungsbereich durch die Auffangvorrichtung gesichert sein. Abfülleinrichtungen dürfen nicht über den Rand der Auffangvorrichtung hinausragen.

(6) Bei Behältern/Gefäßen, die auf Füßen stehen oder deren Auflagerfläche eine hohe Flächenpressung verursacht, sind gegebenenfalls lastverteilende Maßnahmen vorzusehen.

(7) Behälter/Gefäße müssen so aufgestellt werden, dass die Auffangvorrichtung ausreichend einsehbar bleibt oder kontrollierbar ist.

(8) Gefäße dürfen, falls nach den verkehrsrechtlichen Zulassungen zulässig, mehrlagig gestapelt werden. Die Stapelhöhe darf jedoch 1,20 m nicht übersteigen.

(9) Die zulässigen Belastungen der einzelnen Auffangvorrichtungen sind Tabelle 1 zu entnehmen.

Tabelle 1: Zulässige Belastung

Typ	Zulässige Belastung in kg
WRP-15	250
WRP-55	
WRP-96	
WRP-30	500
WRP-110	
WRP-190	
WRP-70	1500
WRP-220	
WRP-370	
WRP-95	
WRP-290	
WRP-475	
WRP-120	
WRP-360	
WRP-600	
WRP-825	
WRP-1050	

Typ	Zulässige Belastung in kg
WRL-35	250
WRL-75	
WRL-70	500
WRL-140	
WRL-130	1500
WRL-285	
WRL-165	
WRL-365	
WRL-210	
WRL-460	2000
WRL-690	
WRL-910	
WRL-1165	

(10) Auf die Wände der Auffangvorrichtungen dürfen keine äußeren Lasten (außer den zu dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung gehörenden Stellebenen und dem Flüssigkeitsdruck im Leckagefall) einwirken.

5.1.2 Lagerflüssigkeiten

Die Auffangvorrichtungen dürfen nur für Behälter/Gefäße zur Lagerung von Flüssigkeiten gemäß Abschnitt 1(6) verwendet werden.



5.1.3 Nutzbares Volumen der Auffangvorrichtung

Bei der Verwendung der Auffangvorrichtungen ist sicherzustellen, dass bei einem evtl. Auslaufen der Behälter/Gefäße in bzw. auf der Auffangvorrichtung das zulässige Auffangvolumen nicht überschritten wird. Bei Auffangvorrichtungen, die nur ohne Stellebene verwendet werden dürfen, ist daher ein Freibord von 2 cm zu berücksichtigen, bei den übrigen Auffangvorrichtungen ein Freibord bis in Höhe der Unterkante der möglichen Stellebene.

5.2 Unterhalt, Wartung

(1) Der Betreiber einer Lageranlage ist verpflichtet, mit dem Instandhalten, Instandsetzen der Auffangvorrichtungen nur solche Betriebe zu beauftragen, die für diese Tätigkeiten Fachbetriebe im Sinn von § 19 I WHG sind, es sei denn, die Tätigkeiten sind nach landesrechtlichen Vorschriften von der Fachbetriebspflicht ausgenommen oder der Hersteller der Auffangvorrichtungen führt die Tätigkeiten mit eigenem sachkundigen Personal aus.

(2) Beschädigte Auffangvorrichtungen und Stellebenen, deren Funktionsfähigkeit durch die Beschädigung beeinträchtigt wird, sind auszusondern.

5.3 Prüfungen

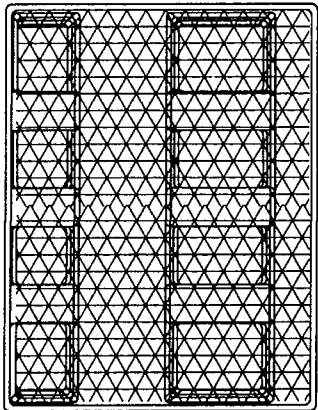
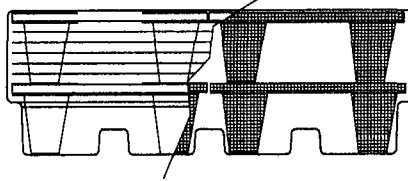
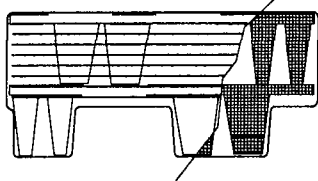
(1) Der Betreiber hat die Auffangvorrichtung regelmäßig mindestens einmal wöchentlich durch Besichtigung daraufhin zu prüfen, ob Flüssigkeit ausgelaufen ist. Ausgelaufene Flüssigkeit ist umgehend zu beseitigen, die Auffangvorrichtung ist hinsichtlich der Weiterverwendung zu prüfen und ggf. auszuwechseln.

(2) Der Zustand der Auffangvorrichtung ist einmal jährlich durch Inaugenscheinnahme umfassend zu kontrollieren. Dazu sind alle Behälter/Gefäße von der Auffangvorrichtung zu entfernen und die Auffangvorrichtung ist ggf. zu reinigen.

Eggert

Beglaubigt

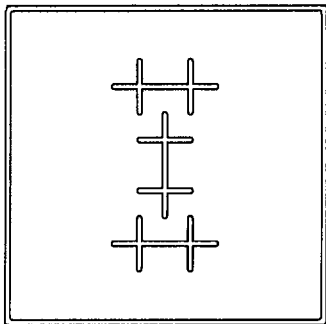
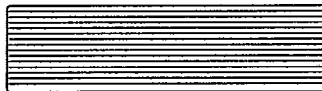
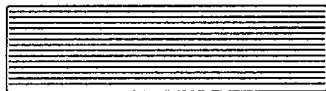




Sicherheitspalette WRP
WRP-110 dargestellt

Sicherheitspalette WRP

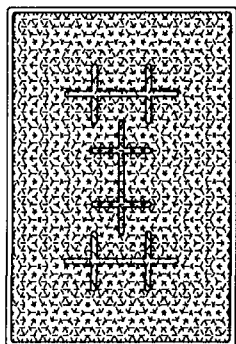
Die Stellebene wird durch eine eingelegte Palette gebildet. Die Auffangvorrichtung muss mit mind. 1 Palette betrieben werden. Je nach Bauhöhe der Wanne kann die Stellebene von bis zu 5 übereinander angeordneten Paletten gebildet werden.



Auffangwanne WR
WR 440 dargestellt

Auffangwanne WR

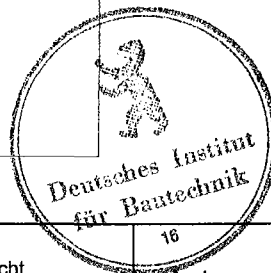
Verwendung ohne Zusatzeinrichtung



Sicherheitswanne WRL
WRL 285 dargestellt

Sicherheitswanne WRL

Verwendbar ohne (Typ WR) und mit Zusatzeinrichtung. Je nach Bauhöhe der Wanne kann die Stellebene von bis zu 5 übereinander angeordneten Paletten gebildet werden.



ARICON

ARICON Kunststoffwerk GmbH
Neptunstraße 50-54
D-42699 Solingen

Tel.: +49(0)212/38232-0
Fax.: +49(0)212/38232-10

Auffangvorrichtungen Übersicht

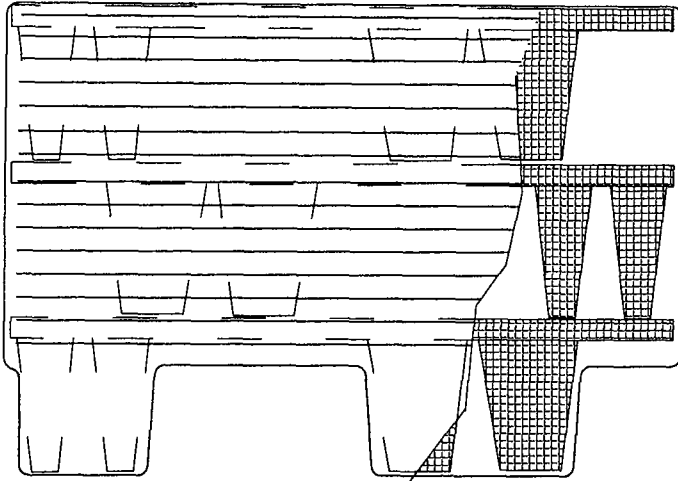
WRP- 15,55,96,30,110,190,70,220,370,
95,290,475,120,360,600,825,1050

WR- 40,80,75,150,145,320,190,410,
235,510,765,1010,1290

WRL- 35,75,70,140,130,285,165,365,
210,460,690,910,1165

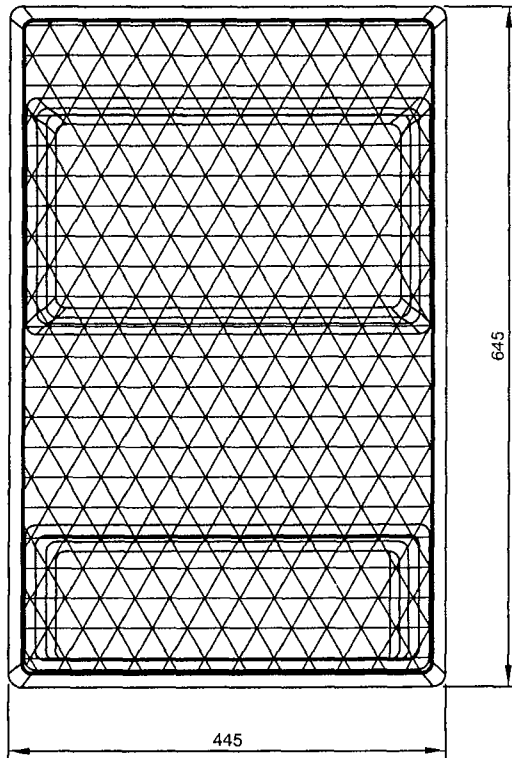
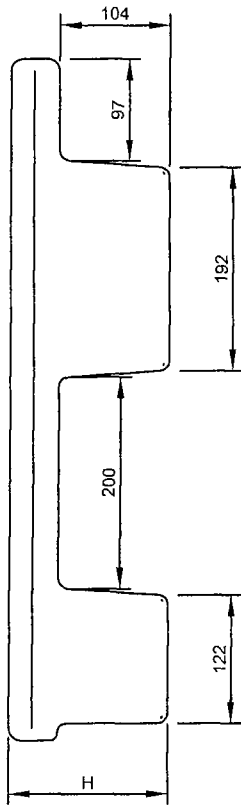
16

Anlage 1
zur allgemeinen
bauaufsichtlichen Zulassung
Z-40.22-408
vom 17. Juli 2009



Sicherheitspalette Typ WRP-96
Schnitt mit max. Anzahl Paletten

Material der Auffangwanne: PE-LLD rotationsgestärkt
Mindestwandstärke: 4mm
Toleranz: +/- 2%
Verwendbar mit mind. 1 Palette als Stellebene



Typ	Auffangvolumen [Liter]	Länge [mm]	Breite [mm]	Höhe H [mm]	Stellebene Paletten max. Stck.
WRP-15	15	645	445	150	1
WRP-55	55	645	445	295	2
WRP-96	96	645	445	440	3

ARICON

ARICON Kunststoffartikel
Produktions und Vertriebs GmbH
Neptunstraße 50-54
D-42699 Solingen

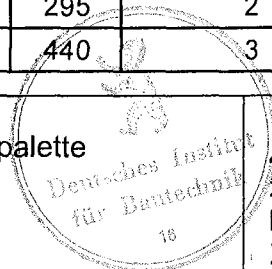
Tel.: +49(0)212/38232-0
Fax.: +49(0)212/38232-10

Sicherheitspalette

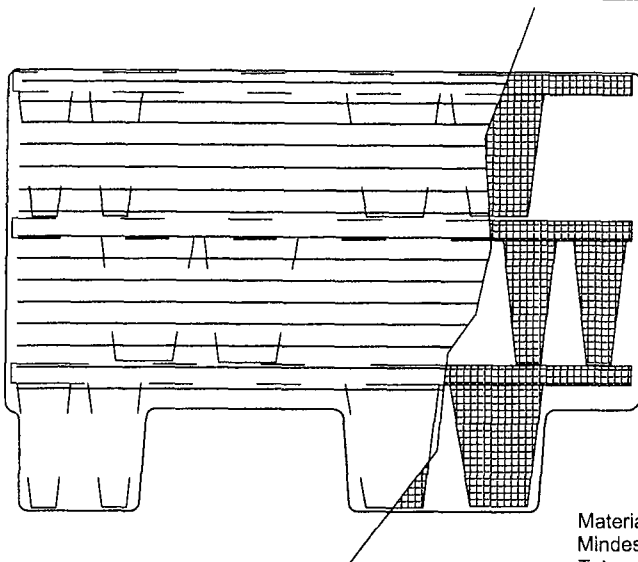
WRP-15

WRP-55

WRP-96

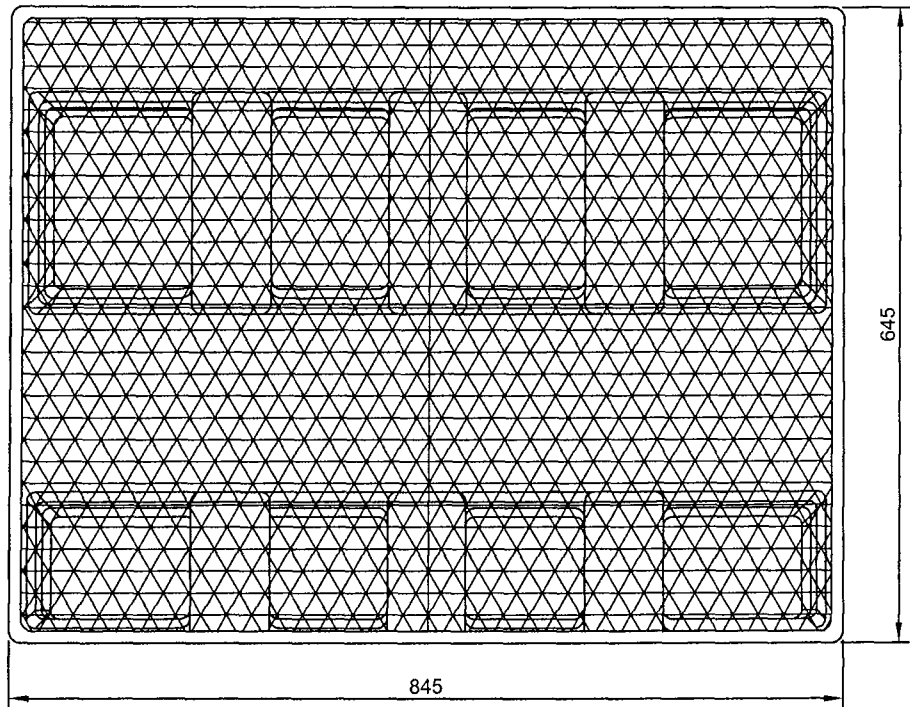
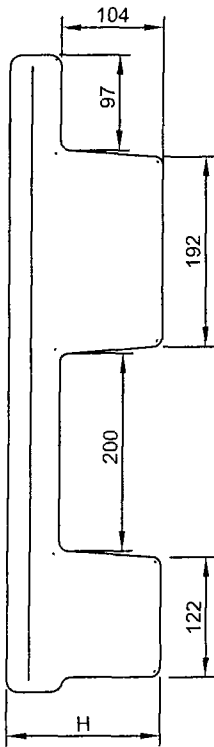


Anlage 1.1
zur allgemeinen
bauaufsichtlichen Zulassung
Z-40.22-408
vom 17. Juli 2009



Sicherheitspalette Typ WRP-190
Schnitt mit max. Anzahl Paletten

Material der Auffangwanne: PE-LLD rotationsgesintert
Mindestwandstärke: 4mm
Toleranz: +/- 2%
Verwendbar mit mind. 1 Palette als Stellebene



Typ	Auffangvolumen [Liter]	Länge [mm]	Breite [mm]	Höhe H [mm]	Stellebene Paletten max. Stck
WRP-30	30	845	645	150	2
WRP-110	110	845	645	295	4
WRP-190	190	845	645	440	6

ARICON

ARICON Kunststoffartikel
Produktions und Vertriebs GmbH
Neptunstraße 50-54
D-42699 Solingen

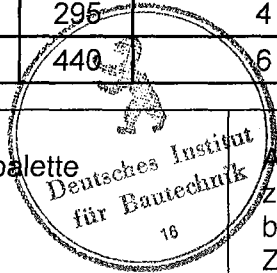
Tel.: +49(0)212/38232-0
Fax.: +49(0)212/38232-10

Sicherheitspalette

WRP-30

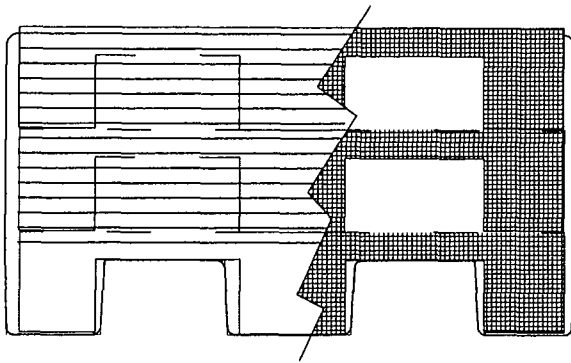
WRP-110

WRP-190



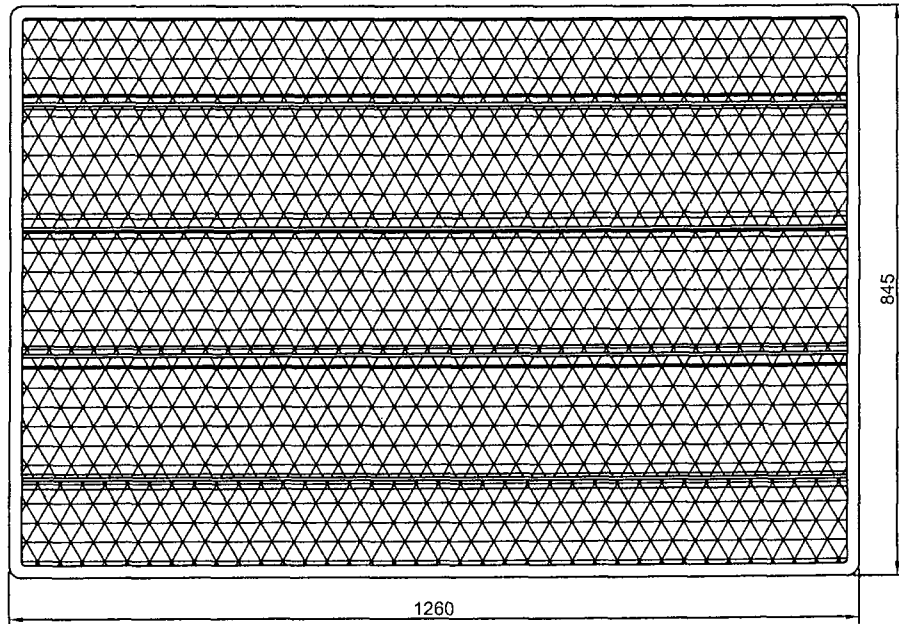
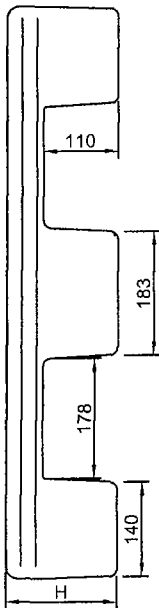
Anlage 1.2

zur allgemeinen
bauaufsichtlichen Zulassung
Z-40.22-408
vom 17. Juli 2009



Sicherheitspalette Typ WRP-370
Schnitt mit max. Anzahl Paletten

Material der Auffangwanne: PE-LLD rotationsgesintert
Mindestwandstärke: 4mm
Toleranz: +/- 2%
Verwendbar mit mind. 1 Palette als Stellebene



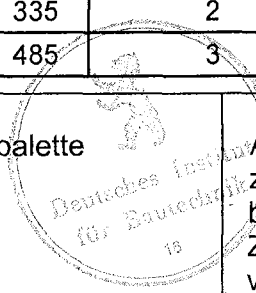
Typ	Auffangvolumen [Liter]	Länge [mm]	Breite [mm]	Höhe H [mm]	Stellebene Paletten max. Stck
WRP-70	70	1260	860	165	1
WRP-220	220	1260	860	335	2
WRP-370	370	1260	860	485	3

ARICON

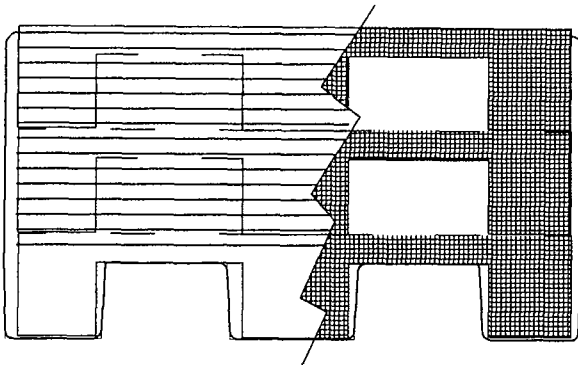
ARICON Kunststoffartikel
Produktions und Vertriebs GmbH
Neptunstraße 50-54
D-42699 Solingen

Tel.: +49(0)212/38232-0
Fax.: +49(0)212/38232-10

Sicherheitspalette
WRP-70
WRP-220
WRP-370

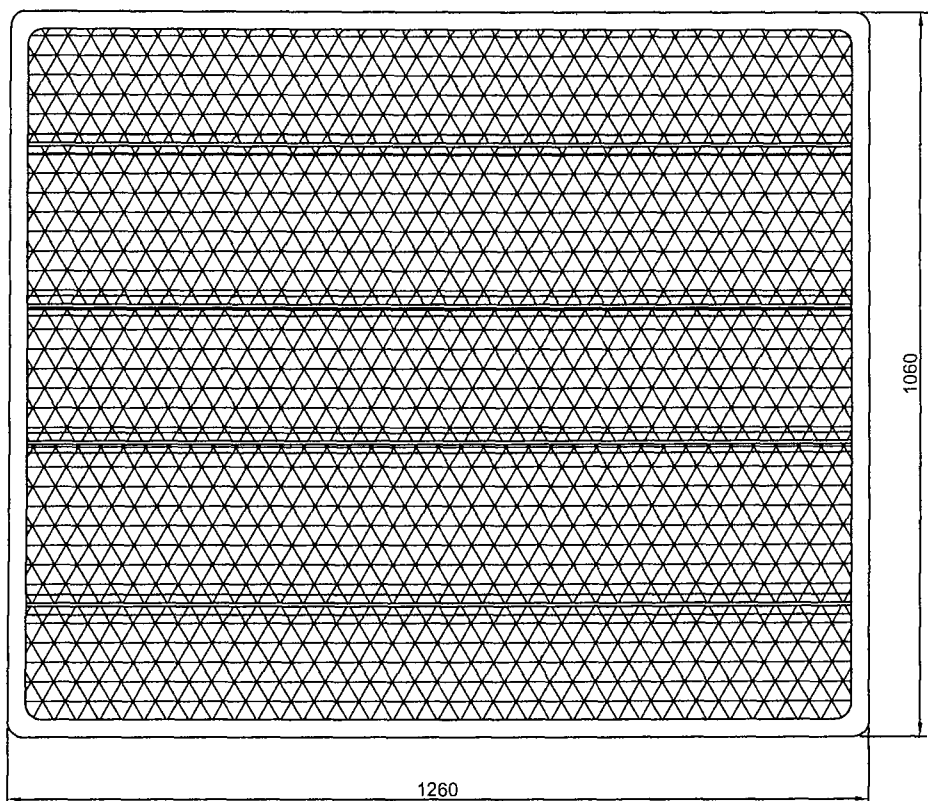
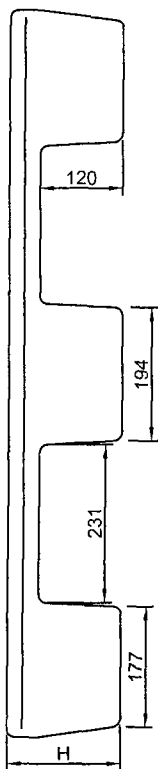


Anlage 1.3
zur allgemeinen
bauaufsichtlichen Zulassung
Z-40.22-408
vom 17. Juli 2009



Sicherheitspalette Typ WRP-475
Schnitt mit max. Anzahl Paletten

Material der Auffangwanne: PE-LLD rotationsgesintert
Mindestwandstärke: 4mm
Toleranz: +/- 2%
Verwendbar mit mind. 1 Palette als Stellebene



Typ	Auffangvolumen [Liter]	Länge [mm]	Breite [mm]	Höhe H [mm]	Stellebene Paletten max. Stück
WRP-95	95	1260	1060	170	1
WRP-290	290	1260	1060	335	2
WRP-475	475	1260	1060	500	3

ARICON

ARICON Kunststoffartikel
Produktions und Vertriebs GmbH
Neptunstraße 50-54
D-42699 Solingen

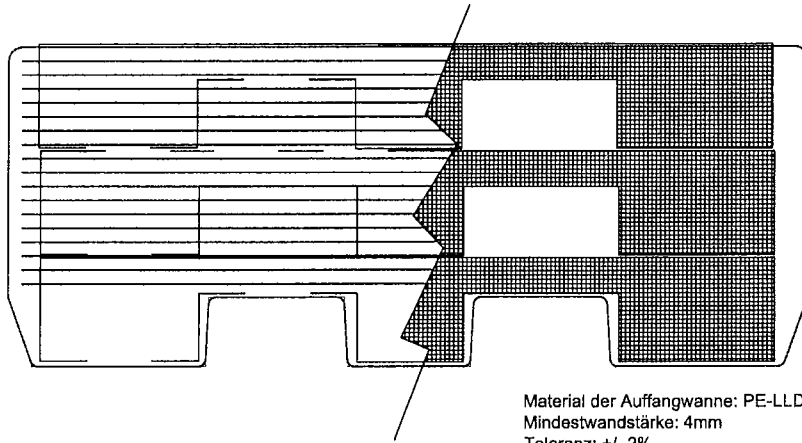
Tel.: +49(0)212/38232-0
Fax.: +49(0)212/38232-10

Sicherheitspalette

WRP-95
WRP-290
WRP-475

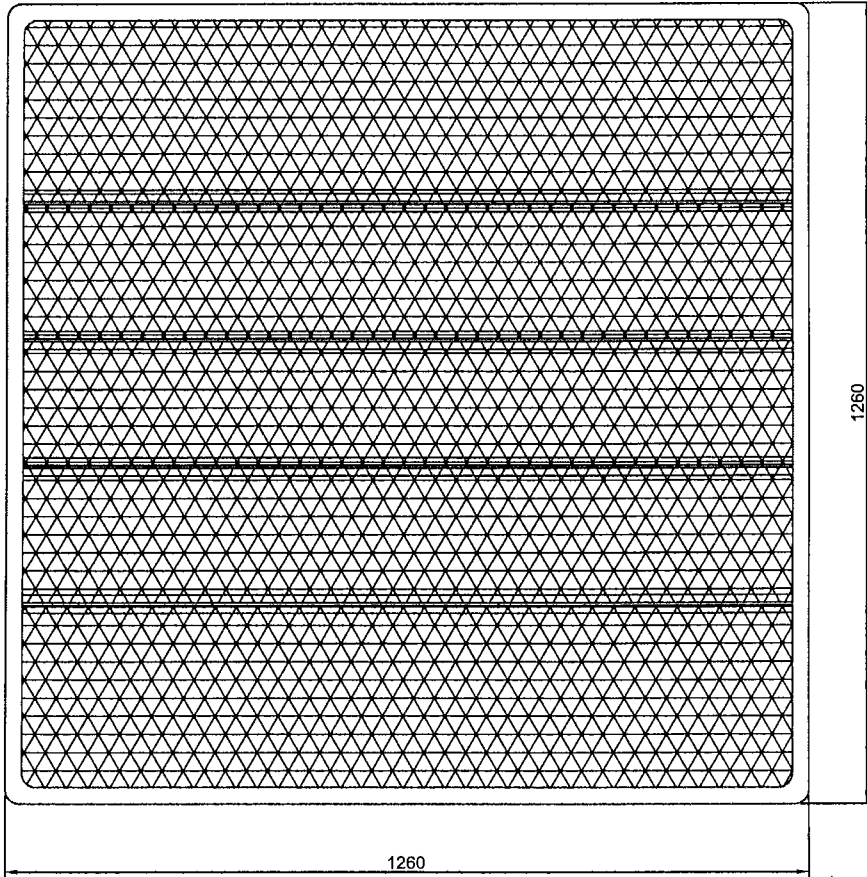
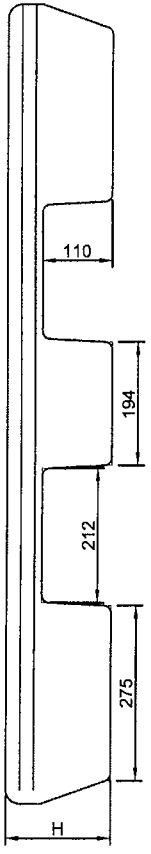


Anlage 1.4
zur allgemeinen
bauaufsichtlichen Zulassung
Z-40.22-408
vom 17. Juli 2009

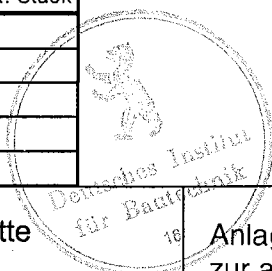


Sicherheitspalette Typ WRP-600
Schnitt mit max. Anzahl Paletten

Material der Auffangwanne: PE-LLD rotationsgesintert
 Mindestwandstärke: 4mm
 Toleranz: +/- 2%
 Verwendbar mit mind. 1 Palette als Stellebene



Typ	Auffangvolumen [Liter]	Länge [mm]	Breite [mm]	Höhe H [mm]	Stellebenen Paletten max. Stück
WRP-120	120	1260	1260	175	1
WRP-360	360	1260	1260	345	2
WRP-600	600	1260	1260	515	3
WRP-840	840	1260	1260	685	4
WRP-1080	1080	1260	1260	855	5

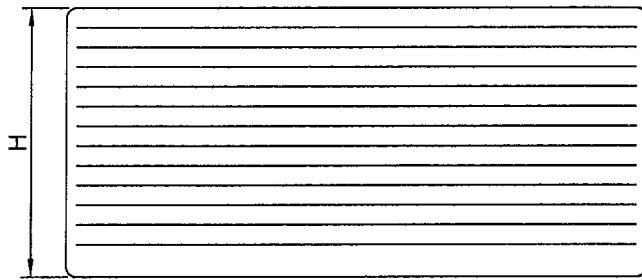


ARICON

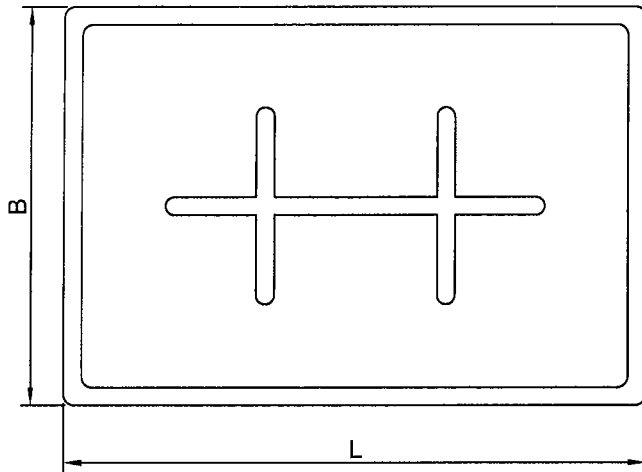
ARICON Kunststoffwerk GmbH
 Neptunstraße 50-54
 D-42699 Solingen
 Tel.: +49(0)212/38232-0
 Fax.: +49(0)212/38232-10

Sicherheitspalette
 WRP-120
 WRP-360
 WRP-600
 WRP-840
 WRP-1080

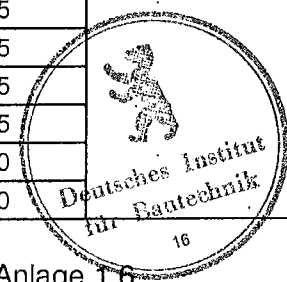
Anlage 1.5
 zur allgemeinen
 bauaufsichtlichen Zulassung
 Z-40.22-408
 vom 17. Juli 2009



Material der Auffangwanne: PE-LLD rotationsgesintert
 Mindestwandstärke: 4mm
 Toleranz: +/- 2%



Typ	Auffangvolumen [Liter]	Länge L [mm]	Breite B [mm]	Höhe H [mm]
WR-40	40	645	445	150
WR-80	80	645	445	295
WR-75	75	845	645	150
WR-150	150	845	645	295
WR-145	145	1260	860	165
WR-320	320	1260	860	335
WR-190	190	1260	1060	170
WR-410	410	1260	1060	335
WR-235	235	1260	1260	175
WR-510	510	1260	1260	345
WR-765	765	1260	1260	515
WR-1010	1010	1260	1260	690
WR-1290	1290	1260	1260	860



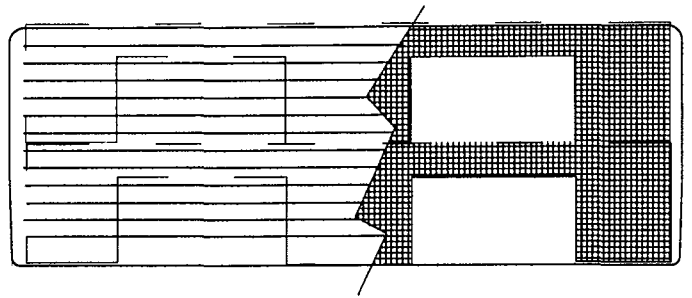
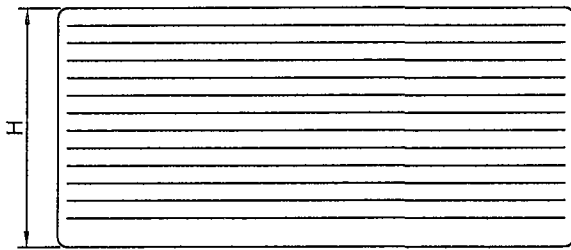
ARICON

ARICON Kunststoffwerk GmbH
 Neptunstraße 50-54
 D-42699 Solingen

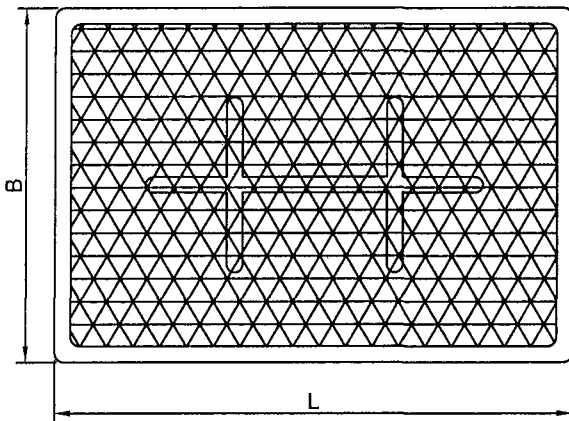
Tel.: +49(0)212/38232-0
 Fax.: +49(0)212/38232-10

Auffangwanne
 WR-40, WR-80,
 WR-75, WR-150,
 WR-145, WR-320,
 WR-190, WR-410,
 WR-235, WR-510,
 WR-765, WR-1010,
 WR-1290

Anlage 1.6
 zur allgemeinen
 bauaufsichtlichen Zulassung
 Z-40.22-408
 vom 17. Juli 2009



Sicherheitswanne Typ WRL-285



Material der Auffangwanne: PE-LLD rotationsgesintert
 Mindestwandstärke: 4mm
 Toleranz: +/- 2%
 Verwendbar mit mind. 1 Palette als Stellebene

Typ	Auffangvolumen [Liter]	Länge L [mm]	Breite B [mm]	Höhe H [mm]	Max. Anzahl Paletten
WRL-35	35	645	445	150	1
WRL-75	75	645	445	295	2
WRL-70	70	845	645	150	2
WRL-140	140	845	645	295	4
WRL-130	130	1260	860	165	1
WRL-285	285	1260	860	335	2
WRL-165	165	1260	1060	170	1
WRL-365	365	1260	1060	335	2
WRL-210	210	1260	1260	175	1
WRL-460	460	1260	1260	345	2
WRL-690	690	1260	1260	515	3
WRL-910	910	1260	1260	690	4
WRL-1165	1165	1260	1260	860	5



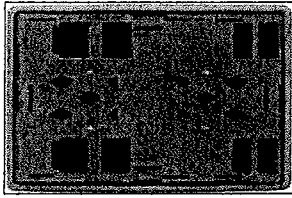
ARICON

ARICON Kunststoffwerk GmbH
 Neptunstraße 50-54
 D-42699 Solingen

Tel.: +49(0)212/38232-0
 Fax.: +49(0)212/38232-10

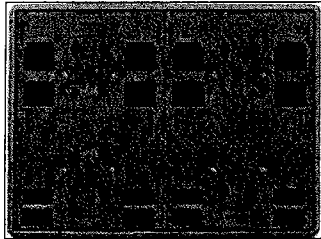
Sicherheitswanne
 WRL-35, WRL-75,
 WRL-70, WRL-140,
 WRL-130, WRL-285,
 WRL-165, WRL-365,
 WRL-210, WRL-460,
 WRL-690, WRL-910,
 WRL-1165

Anlage 1.7
 zur allgemeinen
 bauaufsichtlichen Zulassung
 Z-40.22-408
 vom 17. Juli 2009



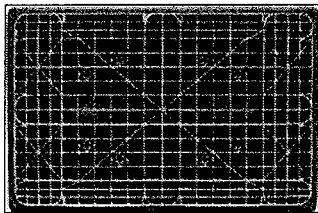
Paletten - Stellebene für WRP 15 / 55 / 96
für WRL 35 / 75

Typ / Grösse
MWS 4511-0 PP / LS 600x400x145mm
Material: Polypropylen



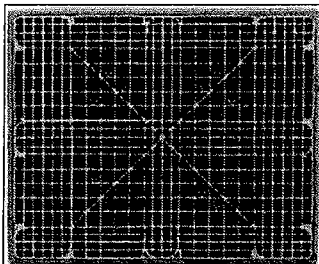
Paletten - Stellebene für WRP 30 / 110 / 190
für WRL 70 / 140

Typ / Grösse
2 x MWS 4511-0 PP / LS 600x400x145mm
Material: Polypropylen



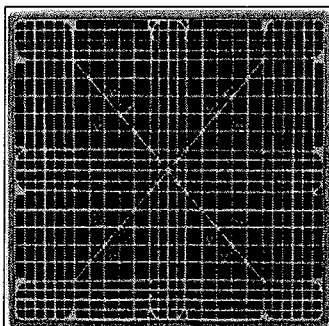
Paletten - Stellebene für WRP 70 / 220 / 370
für WRL 130 / 285

Typ / Grösse
EOS 1208 H3R / 1200x800x160mm
Material: PP-Reggranulat



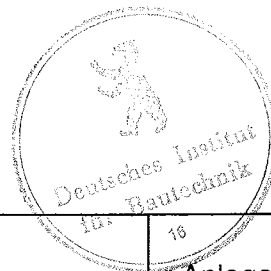
Paletten - Stellebene für WRP 95 / 290 / 475
für WRL 165 / 365

Typ / Grösse
EOS 1210 H3R / 1200x1000x165mm
Material: PP-Reggranulat



Paletten - Stellebene für WRP 120 / 360 / 600 / 825 / 1050
für WRL 210 / 460 / 690 / 910 / 1165

Typ / Grösse
EOS 1212 H3R / 1200x1200x170mm
Material: PP-Reggranulat



ARICON

ARICON Kunststoffwerk GmbH
Neptunstraße 50-54
D-42699 Solingen

Tel.: +49(0)212/38232-0
Fax.: +49(0)212/38232-10

Zusatzeinrichtung
Paletten - Stellebene

für Sicherheitspalette WRP und
für Sicherheitswanne WRL

16

Anlage 1.8
zur allgemeinen
bauaufsichtlichen Zulassung
Z-40.22-408
vom 17. Juli 2009

Herstellung, Verpackung, Transport und Lagerung

1 Herstellung

Der Rotationssinterprozess ist so zu steuern, dass die Formmasse einerseits vollständig aufgeschmolzen und andererseits thermisch nicht geschädigt wird. Die Bildung von Fehlstellen, unzulässigen Materialanhäufungen und Lunkern ist zu vermeiden.

2 Verpackung, Transport, Lagerung

2.1 Verpackung

Eine Verpackung der Auffangvorrichtungen zum Zwecke des Transports bzw. der (Zwischen-) Lagerung ist bei Beachtung der Anforderungen des Abschnitts 2.2 nicht erforderlich.

2.2 Transport, Lagerung

2.2.1 Allgemeines

Der Transport ist nur von solchen Firmen durchzuführen, die über fachliche Erfahrungen, geeignete Geräte, Einrichtungen und Transportmittel sowie ausreichend geschultes Personal verfügen. Zur Vermeidung von Gefahren für Beschäftigte und Dritte sind die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften zu beachten.

2.2.2 Transportvorbereitung

Die Auffangvorrichtungen sind so für den Transport vorzubereiten, dass beim Verladen, Transportieren und Abladen keine Schäden auftreten. Die Ladefläche des Transportfahrzeuges muss so beschaffen sein, dass Beschädigungen der Auffangvorrichtungen durch punktförmige Stoß- oder Druckbelastung auszuschließen sind.

2.2.3 Auf- und Abladen

Beim Abheben, Verfahren und Absetzen der Auffangvorrichtungen müssen stoßartige Beanspruchungen vermieden werden.

2.2.4 Beförderung

Die Auffangvorrichtungen sind gegen Lageveränderung während der Beförderung zu sichern. Durch die Art der Befestigung dürfen die Auffangvorrichtungen nicht beschädigt werden.

2.2.5 Lagerung

Sollte eine Zwischenlagerung erforderlich sein, so darf diese nur auf ebenem, von scharfkantigen Gegenständen befreitem Untergrund geschehen. Bei Lagerung im Freien sind die Auffangvorrichtungen gegen Beschädigungen und Sturmeinwirkung zu schützen.



Ü b e r e i n s t i m m u n g s n a c h w e i s

1 Werkseigene Produktionskontrolle

1.1 Werkstoffe

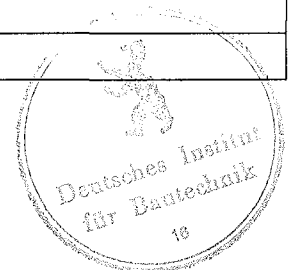
Für die Werkstoffe nach den Besonderen Bestimmungen Abschnitt 2.2.1 gelten die Anforderungen nach folgender Tabelle.

Gegenstand	Eigenschaft	Prüfgrundlage	Dokumentation	Häufigkeit
Formmasse	Handelsname, Typenbezeichnung, nach DIN EN ISO 1872-1 ¹	Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung der Formmasse	Ü-Zeichen	jede Lieferung
	Schmelzindex, Dichte			
Formstoff	Schmelzindex, Streckspannung, Streckdehnung, Elastizitätsmodul	Abschnitt 1.2 dieser Anlage	Aufzeichnung	nach Betriebsanlauf nach Chargenwechsel

1.2 Prüfgrundlage für Formstoff

Für die rotationsgeformten Bauteile aus den Formmassen nach den Besonderen Bestimmungen Abschnitt 2.2.1 gelten die Anforderungen nach folgender Tabelle.

Eigenschaft	Einheit	Prüfgrundlage	Überwachungswert
Schmelzindex	g/(10 min)	DIN EN ISO 1133 ² MFR 190/2,16	max. MFR = MFR 190/2,16 _(a) + 15 %
Streckspannung	N/mm ²	DIN EN ISO 527-1 und -2 ³ (bei 50 mm/min Abzugsgeschw.)	≥ 19,0
Streckdehnung	%		≥ 8,0
Biege-Kriechmodul	N/mm ²	DIN EN ISO 178 ⁴ (bei 50 mm/min Abzugsgeschw.)	≥ 730
Index a = gemessener Wert vor der Verarbeitung (Formmasse)			



¹ DIN EN ISO 1872-1:1999-10; Kunststoffe – Polyethylen (PE)-Formmassen – Teil 1: Bezeichnungssystem und Basis für Spezifikationen (ISO 1872-1:1993); Deutsche Fassung EN ISO 1872-1:1999

² DIN EN ISO 1133:2005-09; Kunststoffe – Bestimmung der Schmelze-Massefließrate (MFR) und der Schmelze-Volumenfließrate (MVR) von Thermoplasten (ISO 1133:2005); Deutsche Fassung EN ISO 1133:2005

³ DIN EN ISO 527-1:1996-04; Kunststoffe – Bestimmung der Zugeigenschaften – Teil 1: Allgemeine Grundsätze (ISO 527-1:1993 einschl. Korr. 1:1994); Deutsche Fassung EN ISO 527-1:1996; DIN EN ISO 524-2:1996-07; Kunststoffe – Bestimmung der Zugeigenschaften – Teil 2: Prüfbedingungen für Form- und Extrusionsmassen (ISO 527-2:1993 einschl. Korr. 1:1994); Deutsche Fassung EN ISO 527-2:1996

⁴ DIN EN ISO 178:2006-04; Kunststoffe – Bestimmung der Biegeeigenschaften (ISO 178:2001 + AMD 1:2004); Deutsche Fassung EN ISO 178:2003 + A1:2005

1.3 Auffangvorrichtungen

Für die Auffangvorrichtungen nach den Besonderen Bestimmungen Abschnitt 2.2.2 gelten die Anforderungen nach folgender Tabelle.

Eigenschaft	Prüfgrundlage	Dokumentation	Häufigkeit
Oberflächen Form, Abmessungen	in Anlehnung an DVS 2206	Aufzeichnung (Hersteller- bescheinigung)	jede Auffangvorrichtung (Wanddicken stichprobenartig)
Einsatzmassen	Abschn. 1.5 dieser Anlage		
Wanddicken	≥ 4 mm		
Dichtheit	Prüfdruck s. BPG Abschn. 4.2 Satz (3)		
Auffangvolumen	siehe Anlagen 1.1 bis 1.7		
BPG: Bau- und Prüfgrundsätze für Auffangvorrichtungen (Auffangwannen) aus Thermoplasten mit einem Rauminhalt bis 1000 l - Fassung April 1994			

1.4 Stellebenen

Für die Stellebenen nach den Besonderen Bestimmungen Abschnitt 2.3.1 (4) gelten die Anforderungen nach folgender Tabelle.

Eigenschaft	Einheit	Prüfgrundlage	Überwachungswert
Schmelzindex	g/(10 min)	DIN EN ISO 1133 ² MFR 230/2,16	max. MFR = 13



1.5 Prüfgrundlage für Abmessungen, Wanddicken und Einsatzmassen

Die Mindestmassen der Auffangvorrichtung ohne Zusatzeinrichtungen nach folgender Tabelle sind einzuhalten.

Typ	Mindestmasse in kg
WRP-15	3,5
WRP-55	5,0
WRP-96	6,5
WRP-30	6,5
WRP-110	8,5
WRP-190	11,0
WRP-70	12,0
WRP-220	16,0
WRP-370	20,0
WRP-95	15,5
WRP-290	20,0
WRP-475	24,5
WRP-120	19,0
WRP-360	24,0
WRP-600	29,0
WRP-825	33,4
WRP-1050	39,4

Typ	Mindestmasse in kg
WRL-35	3,5
WRL-75	5,0
WRL-70	6,3
WRL-140	8,3
WRL-130	11,5
WRL-285	15,5
WRL-165	15,0
WRL-365	19,5
WRL-210	18,5
WRL-460	23,5
WRL-690	25,8
WRL-910	32,1
WRL-1165	37,4

Typ	Mindestmasse in kg
WR-40	3,5
WR-80	5,0
WR-75	6,3
WR-150	8,3
WR-145	11,5
WR-320	15,5
WR-190	15,0
WR-410	19,5
WR-235	18,5
WR-510	23,5
WR-765	25,8
WR-1010	32,1
WR-1290	37,4

Die Mindestmassen der Stellebenen in Abhängigkeit von den genannten Abmessungen nach folgender Tabelle sind einzuhalten.

Abmessungen in mm ³	Mindestmasse in kg	Maximale Masse in kg
600 x 400 x 145	1,9	2,1
1000 x 800 x 160	15,0	16,0
1200 x 1000 x 165	20,0	21,0
1200 x 1200 x 170	24,0	26,0

2 Erstprüfung

Vor Beginn der laufenden Fertigung im Herstellerwerk muss aus der inspizierten Herstellmenge nach Gutdünken des Probenehmers eine entsprechende Auffangvorrichtung durch die anerkannte Prüfstelle auf Übereinstimmung mit dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung geprüft werden.

Die Proben für die Erstprüfung sind von dem Vertreter der Prüfstelle normalerweise während der Erstinspektion des Werkes zu entnehmen und zu markieren. Die Proben müssen den Bestimmungen der Anlage 1 und des Abschnitts 1 dieser Anlage entsprechen. Der Probenehmer muss über das Verfahren der Probeentnahme ein Protokoll anfertigen. Der Prüfbericht muss die Erfüllung der Bestimmungen der Anlage 1 und des Abschnitts 1 dieser Anlage bestätigen.

3 Dokumentation

Zur Dokumentation siehe Abschnitt 2.4.2 der Besonderen Bestimmungen.

